

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2012 von der Fakultät Kulturwissenschaften der Universität Lüneburg als Dissertation angenommen.

Da Wissenschaft bekanntlich ein sozial eingebettetes Unterfangen ist, sind für den Ausgang einer Doktorarbeit nicht allein der Autor und sein Handeln, sondern eine mehr oder weniger komplexe Konstellation von Akteuren und deren Interaktionsbeziehungen erklärungskräftig. Den Personen, die bewusst oder unbewusst Teil meiner Promotionskonstellation waren, möchte ich ganz herzlich dafür danken, dass sie während des Entstehungsprozesses der Arbeit zu Interaktionen beigetragen haben, die im Rückblick den Erfolg (und nicht den Misserfolg) des Vorhabens erklären.

Mein erster und größter Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Dr. Thomas Saretzki. Er hat mich über viele Jahre unterrichtet, inspiriert und motiviert. Neben seinen Denkipulsen und seiner außerordentlichen Diskursbereitschaft und -fähigkeit sind seine Geduld, sein Vertrauen, seine Umsichtigkeit und sein selbstloser Einsatz bei der Betreuung der Arbeit die wichtigsten Bedingungen für das Gelingen derselben gewesen.

Prof. Dr. Michael Haus war in den letzten Jahren nicht nur ein wertvoller Diskussionspartner, der mich in vielerlei Hinsicht zum (Weiter-)Denken angeregt hat, sondern auch ein verantwortungsvoller Betreuer. Dies gilt auch für Prof. Dr. Florian Grotz, dem ich überdies ganz besonders für die vertrauensvolle Zusammenarbeit am Lüneburger Institut für Politikwissenschaft (IPW) danke. Dort hat Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel immer wieder Bedingungen geschaffen, die es mir ermöglicht haben, diese Arbeit zu schreiben. Zum unmittelbaren Gelingen haben eine Reihe von Interviewpartnerinnen und -partnern aus der Ministerialverwaltung beigetragen, indem sie mir instruktive Einblicke in das Innenleben der Nachhaltigkeitspolitik der deutschen Bundesregierung gaben.

Julia Verlinden und Miklas Schulz sowie meine lieben Kolleginnen am IPW, Esther Seha, Ina Kubbe und Henrike Knappe, haben mich insbesondere in der Abschlussphase moralisch unterstützt und waren eine große Hilfe bei der Durchsicht der Arbeit. Neben ihnen haben Dagmar Krech, Kerstin Wiebke und Gundula Meyer in unterschiedlicher Weise für ein angenehmes und produktives Arbeitsumfeld am IPW gesorgt. Ein besonderer Dank gilt PD Dr. Ulrich Smeddinck und PD Dr. Ralf Tils für ihre freundschaftliche Begleitung des Projekts während gemeinsamer Jahre in Lüneburg und danach.

Mein Dank richtet sich auch an alle bisher nicht erwähnten Freunde und Freundinnen, die mich vor und während der Promotion geprägt haben sowie an meine Familie »for being around« – auch in Zeiten der Abgeschiedenheit. Ganz besonders danken möchte ich Natalie Bowers für ihre emotionale Begleitung meines Denkens und Schreibens während eines Großteils der Wegstrecke, für ihre beeindruckende intellektuelle Aufmerksamkeit auch meiner Arbeit gegenüber und für ihre Freundschaft »danach«.

Widmen möchte ich die Arbeit Kristina, die auch nach ihrem viel zu frühen Fortgehen eine Gefährtin an meiner Seite ist.

Policy-Integration und Nachhaltigkeit
Integrative Politik in der Nachhaltigkeitsstrategie der
deutschen Bundesregierung

Bornemann, B.

2014, XVIII, 661 S. 1 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-04900-3